
Motion Hiller Yvonne, GLP, betreffend Angebot und Anmeldeprozedere der Kinderbetreuung

Antrag

Der Gemeinderat wird eingeladen, im Zuge der Umsetzung des neuen KiBeG¹ und damit bis spätestens Schuljahr 2019 folgende Rahmenbedingungen in der Tagesstruktur zu schaffen:

- **Vorverschiebung des Anmeldetermins** um 2-4 Wochen
- **oder / und Einführung eines zweistufigen Verfahrens.**

Begründung

Dass **Anmeldungen zu den Betreuungsangeboten erst Mitte Juni** für Mitte August entgegengenommen werden, ist eine Zumutung für Eltern, die arbeitsvertraglichen / anderweitig geregelten Verpflichtungen nachgehen. Die Eltern wissen bereits lange vorher, an welchen Tagen sie nicht für die Kinder da sind, und deren Verträge sind einzuhalten.

Rasterpläne (schulseitig) und Arbeitspläne (elternseitig) stehen bereits viel früher im Frühling. In einem zweistufigen Verfahren kann der Mittagstischbedarf im Frühling erstmals angegeben werden und alle weiteren Details im zweiten Schritt anfangs resp. Mitte Juni. Die Erstellung des Stundenplanes ist schwierig und braucht Zeit, aber Rasterpläne stehen lange vorher. Anhand dieser ist es klar, wann der Bedarf nach einem Mittagstischplatz da ist. Damit wäre der kritischste Faktor bereits vorher erfasst. Wenn ergänzende Betreuungen im Anschluss einem Wechsel der Betreuungsstätten gleichkommen, können Einzelfälle nochmals durchleuchtet werden und allenfalls auch die Angebote ausgeweitet werden an gewissen Standorten. Wenn solche für die Kinder verhinderbare Stressfaktoren zu diesem Zeitpunkt verhindert werden können und dafür etwas mehr Kosten generieren, entlastet es einige Jahre später nachweislich indirekt viele weitere Kostenpunkte (Sonderbetreuung, Einsätze Jugendpolizei,...).

Das **Anmeldeverfahren «First Come first served» ist 2018 immer noch Usus** und es gibt auch dieses Jahr mehrere **Kindergartenkinder, die anfangs Juli noch nicht wussten, ob sie einen Platz haben werden. Das aktuelle Anmeldeprozedere steht für die Motionäre nicht für ein bedarfsgerechtes und die Vereinbarkeit erleichterndes Angebot.** Ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung zur Erleichterung von Familie und Arbeit oder Ausbildung, bedeutet für die Motionäre, dass der Nachfrage entsprechend genügend Angebote vorhanden sind und die Eltern Gewissheit haben, ihre Kinder während der eigenen Arbeits- oder Schulzeit in guten Händen zu wissen und sich keine Sorgen machen zu müssen bzgl. Betreuungsqualität und Wegsicherheit.

Finanzielle Einsparungen dank fundierter Kinderbetreuung:

- **Steuereinnahmen** durch arbeitstätige Eltern, die ohne Kinderbetreuung nicht arbeiten könnten
- **Geringere Sozialgelder an Familien**, die nicht arbeiten gehen können, weil sie die Kinder selbst betreuen
- **Geringere Sozialgelder an (geschiedene) Frauen**, die aufgrund eigener Kinderbetreuung ihr Alterskapital nicht genügend aufbauen konnten (was sehr schnell der Fall ist, mehr dazu [hier](#)), und das eine Rente lang.

- **Geringere Mittel- bis langfristige Unterstützungen** an Familien und **verminderte Steuereinnahmen** wegen Erwerbsausfällen von **Elternteilen**, die nicht mehr oder **nur minimal ins Berufsleben zurückkehren können**, wenn die Kinder grösser sind, weil sie den Anschluss verpasst haben ([hier](#)).
 - **Weniger Spezialbetreuung von Kindern im Laufe der Schulzeit**, weil sie die Integration durch Randbetreuung verpasst haben.
 - **Geringere Ausgaben der Polizei durch Auffälligkeiten im Jugendalter und später**, weil die Kinder die Integration durch Randbetreuung verpasst haben. Wettingen hat deshalb schon lange die löbliche Präsenz eines Jugendpolizisten eingeführt, Alan Pistone sei hier erwähnt, da sonst einzelne auffällige Jugendliche die Gemeinde schnell mal mit mehreren 100'000 CHF pro Fall belasten.
 - Die **Bass-Studie von 2012 belegt, dass jeder CHF, der benötigt wird, um das Angebot auszubauen, um ein Mehrfaches in anderen – u.a. oben genannten Punkten – eingespart werden kann**. (Bass-Studie von 2012, erfragt durch Padi Neuenschwander 2012 und Lea Schmidmeister 2018, versendet an alle Wohnerräte Wettingens durch Tanja Meier am Do 28.06.2018)
- ⇒ **Prävention statt Reaktion ist kostengünstiger und positioniert Wettingen als qualitativ fundierte, familienfreundliche Gemeinde**. Es kostet, ja, aber die Folge- und Alternativkosten einer schlechten Betreuung sind für die Gemeinde mindestens gleich hoch.

¹ <https://gesetzessammlungen.ag.ch/frontend/versions/2277> / https://www.ag.ch/de/dgs/gesellschaft/familie/berufundfamilie/leitfaden/leitfaden_1.jsp
